

MITTEILUNGEN

des Erzbischöflichen Amtes
für Unterricht und Erziehung Wien

A high-angle photograph of a group of approximately 20 people of various ages and ethnicities standing in a circle on a lush green lawn. They are all holding hands and have their other hands placed on the shoulders of their neighbors, forming a supportive ring. The scene is brightly lit, casting long shadows on the grass.

Miteinander und füreinander.
Weil einander
von Gott anvertraut.

(aus dem Leitbild für die ED Wien)



Liebe Leserin, lieber Leser!

Wir stehen am Beginn eines „Superwahljahres“. Bei Bundes- und Landeswahlen werden alle Parteien sich so präsentieren, dass sie bei jedem Wahlgang die Stimmen möglichst vieler BürgerInnen bekommen. Dagegen ist nichts zu sagen, Demokratie ohne Wahlen und ohne die damit verbundenen Mechanismen ist nicht vorstellbar.

Aber wie gut ist es, dass daneben auch jene Gruppen bestehen, die sich keinen Wahlen zu stellen haben und die sich einem Auftrag verpflichtet wissen, der von der Zustimmung von Mehrheiten unabhängig ist. Es handelt sich dabei um die Religionen.

Selbstverständlich sind die Zahlen jener Menschen, die sich zu ihnen bekennen, nicht unwichtig – z. B. bei der Frage der gesetzlichen Anerkennung. Und Mitgliederrückgänge schmerzen wie jede Gruppierung auch die Kirchen/Religionsgesellschaften. Das gilt selbstverständlich auch für die größte unter ihnen, die katholische Kirche. Trotzdem bleiben insgesamt die Zahlen jener, die sich zu ihr, manchmal zähneknirschend, bekennen, in Dimensionen, von denen selbst starke Parteien nur träumen können.

Religionen bringen viel Nützliches in die Gesellschaft ein, manchmal allerdings mit ihren spezifischen und unverwechselbaren Begründungen: „Miteinander und Füreinander“ gilt eben nicht nur, weil es sich lohnt, sondern, weil wir „einander von Gott anvertraut“ sind – das ist mehr als viele pragmatische Solidaritätsappelle. Aber Religionen bringen, und das ist Salz in der Suppe der stromlinienförmigen Bemühungen um Wählerstimmen, auch gegen den Mainstream laufende Zumutungen ein. Da geht es um verschiedene asketische Werte, die wesentlichste Zumutung ist wahrscheinlich die Behauptung, dass es Wahrheit gibt.

Dazu kommt, dass der Mensch nicht als das letzte Maß der Dinge verstanden und dass er auch über diese Welt hinaus als für immer für sein Tun und Lassen verantwortlich gesehen wird:

Darauf möchte ich nicht verzichten – Sie wahrscheinlich auch nicht!

Ihre

Christine Mann
c.mann@edw.or.at

Inhaltsverzeichnis

Seite 3	Forum Religionspädagogik
Seite 6	Personalia
Seite 7	Katholische Schulen
Seite 8	Schulbuchaktion
Seite 10	KPS international
Seite 12	KPH Wien/Krems
Seite 14	Ausschreibungen
Seite 18	Fachbereichsarbeit RU
Seite 19	Ausschreibung FI
Seite 20	Schulbesetzung 2013/14
Seite 24	Aus den Schulen
Seite 28	AV-Medien
Seite 30	Medienpreis

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:
Erzbischöfliches Amt für Unterricht und Erziehung

Redaktion: FI Mag^a Andrea Pinz et al.

E-Mail: e.krumpl@edw.or.at

Layout: Mag^a Elisabeth Hartel

Stephansplatz 3/IV, 1010 Wien, Tel. 01-51552-3501

Druckerei Robitschek, 1050 Wien

Auflage: 4.500 Stück

Die Fotos wurden, wenn nicht anders angegeben, von den Personen bzw. Schulen zur Verfügung gestellt.

Bildnachweis Umschlagseiten: Michael Haberl; Andrew C.

Die nächste Ausgabe erscheint am 31.05.2013.

Redaktionsschluss ist der 26.04.2013.

„Es muss klar sein, wo die Wurzeln liegen!“

Im Gespräch mit Hermann-Josef Röhrig



Von uns für Sie: Herr Professor Röhrig, Sie leiten seit Herbst 2012 das Institut für Ausbildung Religion an der KPH Wien/Krems. Welche sind Ihre aktuellen Arbeitsschwerpunkte? Wodurch unterscheidet sich die Situation der Religionspädagogik in Deutschland von der in Österreich?

Prof. Röhrig: Wie in anderen Bereichen üblich, benötige auch ich als Leiter eines Instituts eine Phase der Einarbeitung. In dieser ist es mir zunächst wichtig, die MitarbeiterInnen kennen zu lernen. Mich interessiert ihr familiäres Umfeld genauso wie ihre Ausbildung und die Tätigkeiten, die sie hier in der Einrichtung ausüben. Ebenso interessieren mich die Studierenden, mit ihren Lebenserfahrungen: Und in beiden Gruppierungen, bei den Lehrenden und Studierenden, sind es ja die kirchlich-konfessionellen Einbindungen in die jeweiligen Kirchen, die ihr Leben entscheidend prägen. Das ist das Besondere dieses Instituts Ausbildung Religion. Diesbezüglich gibt es in Deutschland zwar weithin gute Zusammenarbeit über die konfessionellen Grenzen hinweg, aber das hiesige Modell ist einzigartig in Europa und damit ein beispielhafter Sonderfall.

Ich genieße es, dass hier nicht nur über den Glauben geredet wird, sondern auch gottesdienstliche Vollzüge zum Selbstverständnis der Einrichtung gehören. Auch da bin ich als katholischer Geistlicher gern dabei.

Von uns für Sie: Sie gelten als Experte in Fragen der Ökumene. Die österreichische, im Besonderen die Wiener, Schullandschaft ist multikulturell und multireligiös geprägt. Was bedeutet das für die Entwicklung des konfessionellen Religionsunterrichts?

Prof. Röhrig: Ja, ich habe mich bisher sehr in der Ökumene engagiert, sowohl in Richtung Evangelische Kirche als auch in Richtung der Orthodoxie. Meine Dissertation habe ich zum Thema „Diasporatheologie in der evangelischen Theologie“ verfasst und mich dann mit dem wichtigen Thema für die ökumenische Verständigung „Rechtfertigungslehre“ beschäftigt. In meiner Habilitationsschrift ging es um ein typisch orthodoxes Thema: Kenosis. Daran anschließend habe ich eine russische Dog-

matik übersetzt und zuletzt ging es mir um theologisch-liturgische Fragen zum Kirchenjahr, um die Theologie der Liturgie und die liturgische Theologie. Das ist Ökumene in „gewohnten Bahnen“. Ich habe nun von Lehrenden erfahren, dass derzeit in den Schulen diesbezüglich ein dramatischer Wandel stattfindet. Bisher vertraute konfessionelle Proportionen haben sich geändert, die Gruppe der OB-SchülerInnen wächst, auch die Zahl derer, die einer nicht-christlichen Religion angehören. Mit der ersten Beobachtung bin ich aus meiner thüringischen Heimat vertraut. Es ist gut, wenn die künftigen Lehrenden darauf eingestellt sind. Dies geschieht hier durch Veranstaltungen, die auf den interkonfessionellen, interreligiösen und interkulturellen Kontext Bezug nehmen.

Während der katholische und der evangelische Religionsunterricht schon lange gut etabliert sind, sehe ich auf der orthodoxen Seite noch einen Nachholbedarf. Das betrifft auch die Ausbildung hier vor Ort. Im Gespräch mit den zuständigen Personen sind wir derzeit dabei, einige wichtige Weichenstellungen vorzunehmen.

Von uns für Sie: Was ist in der Ausbildung künftiger ReligionslehrerInnen wichtig, damit sie in ihrem pädagogischen Agieren den Ansprüchen und Herausforderungen gerecht zu werden?

Prof. Röhrig: Sowohl die Situation in den Kirchen wie auch die geschilderten Veränderungen im Gesamt der Religion(s)en drängen zu einer Entschiedenheit und zur einer starken Beheimatung im Eigenen. Es hat sich doch schon gezeigt, dass es weder einen „überkonfessionellen Standpunkt“ geben kann noch einen „allgemein-religiösen“. Für die künftigen Lehrenden muss klar sein, wo ihre Wurzeln sind und aus welchen Quellen sie schöpfen. Vom Boden des Eigenen her kommt die Befähigung, auf die anderen zuzugehen; wer sich „seiner Sache“ sicher ist, kann gut in einen Dialog gehen. Interessanterweise werden augenblicklich Veranstaltungen mit Sachinformationen besonders gut angenommen. Das scheinen mir die Voraussetzungen für ein wichtiges Anliegen unserer Einrichtung zu sein.

Von uns für Sie: Für immer mehr Kinder und Jugendliche ist der Religionsunterricht heute der einzige Ort, an dem sie Kirche erleben. Ergibt sich daraus ein neues (Selbst)Verständnis der ReligionslehrerInnen?

Prof. Röhrig: Das ist schon seit einiger Zeit so, dass die ReligionslehrerInnen zunehmend der „erste Ort“ sind, an dem für die Kinder Religion konkret wird.

Fortsetzung auf Seite 4

Damit verbindet sich ein hoher Anspruch: ReligionslehrerInnen müssen authentisch sein. SchülerInnen haben da ein feines Gespür, ob der „Inhalt des Unterrichts“ mit dem Leben und den Überzeugungen der LehrerInnen übereinstimmt. Das heißt aber auch, dass dem Religionsunterricht die katechetisch-mystagogische Komponente nicht abgehen darf. Schließlich werden die ReligionslehrerInnen nicht umhinkommen, seelsorglich begleitend zu agieren. Das betrifft nicht nur die „großen Ereignisse“, die durch die Medien in die Kinderzimmer kommen. Das betrifft die Suche nach einem „gelungenen Lebensentwurf“ in einer Umwelt von „Stückchenleben“ mit viel Bruch und Abfall, der billigend in Kauf genommen wird. Das betrifft auch die Fähigkeit, sich mit den SchülerInnen freuen zu können, sie zu trösten und stärken, Verzeihung erfahren lassen.

Von uns für Sie: Abschließend sei eine persönliche Frage erlaubt: Sie sind im September aus Marburg nach Wien übersiedelt. Was schätzen Sie am Leben und am Arbeiten in unserer Stadt?

Prof. Röhrig: Ehrlich gesagt bin ich erst dabei, die Stadt so richtig kennenzulernen. Wenn ich auf dem Stephansplatz bin, führt mich mein Weg in den Dom. Dort schaue ich mir nicht nur die vielen Menschen aus aller Welt an, sondern suche auch eine stille Ecke zum Beten. Schade nur, dass so viele Gebetsecken nur schwer oder nicht oder nur gegen Eintrittsgeld erreichbar sind.

Auch habe ich bereits gelernt, dass man in Wien das Wort Kaffee am Ende so lang dehnt, dass mit dem Klang schon der geschmackliche Unterschied gegenüber Deutschland klar wird.

Zudem wohne ich in einem Wiener Pfarrhaus und komme durch die Messfeiern mit vielen Menschen zusammen. In der Pfarrkirche berührte mich ein adventliches Chorkonzert, und unter den SängerInnen habe ich zu meiner Freude MitarbeiterInnen der KPH entdeckt. Wer singt, muss ein guter Mensch sein ...

Von uns für Sie dankt für das Gespräch!

leben
gut
ganz
sinnvoll

Verein der Freunde des Religionsunterrichts

Für die
Sicherung
eines
modernen
und werte-
vermittelnden
Religions-
unterrichts.

Damit:

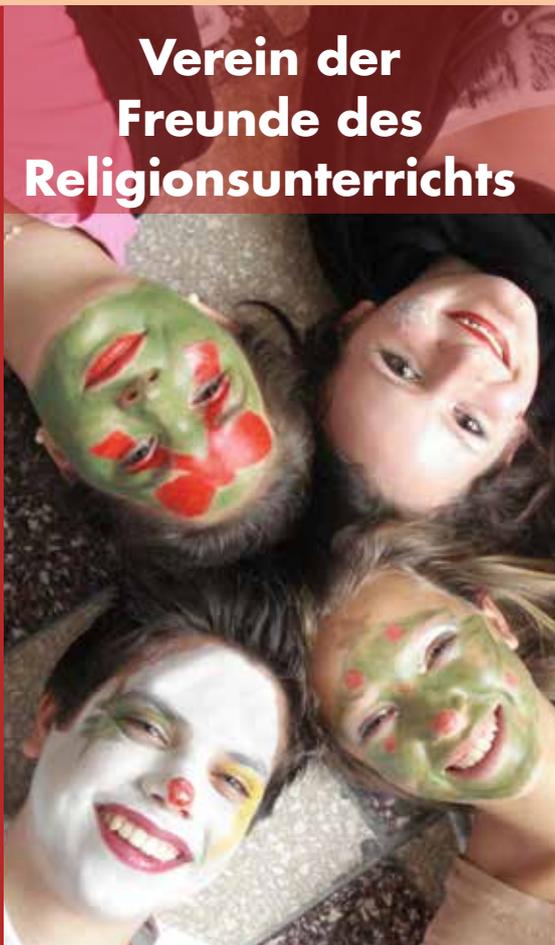
Leben
besser gelingt

Werte
unsere
Gesellschaft
verbinden

Freude
im sinnvollen
Miteinander
entsteht

info@lggs.at
www.lggs.at

Spendenkonto:
268 250
BLZ 19190
Schelhammer
& Schattera, Wien



Mitglied werden, mitgestalten:
Einfach Mitglied werden durch Einzahlung
des Jahresbeitrags von 15,- Euro auf unser Spendenkonto.

Der „**Verein der Freunde des Religionsunterrichts**“ hat sich am 15.03.2012 neu konstituiert und ist nun als gemeinnütziger Verein rechtlich anerkannt. Er ist der Nachfolgeverein des rein innerkirchlichen „Vereins der Freunde des katholischen Religionsunterrichts“.

Der neue Verein versteht sich als interreligiös und für alle Religionen und Konfessionen, die in Österreich an öffentlichen Schulen Religionsunterricht erteilen, offen. Seine Aufgabe besteht derzeit u.a. in der Herausgabe des interreligiösen Schülerkalenders.

Es liegt nun in der Hand aller am Religionsunterricht Interessierten, den neuen Verein mit Leben zu füllen.

Bitte werden Sie Mitglied und unterstützen Sie den Religionsunterricht!

Mitglied werden, mitgestalten:

Einfach Mitglied werden durch Einzahlung des Jahresbeitrags von 15,00,- Euro auf das Konto 268 250 BLZ 19190 Schelhammer&Schattera, Wien.

Aus Begegnungen lernen

Interreligiöse Treffen von Studierenden in Wien

Der Religionspädagoge Albert Biesinger hält die religiöse Bildung angesichts der multireligiösen Entwicklung westeuropäischer Gesellschaft für „unverzichtbar für die Integration, die friedliche Verständigung und die Vorbeugung gegen religiös motivierte Konflikte“¹. Dazu sei es wichtig, „dass die verschiedenen religiösen Wege in ihren authentischen Verwurzelungen miteinander ins Gespräch gebracht werden“². Voraussetzung dafür sei, dass beispielsweise christliche und islamische ReligionslehrerInnen im Team-teaching gemeinsame Unterrichtsprojekte durchführen können.

Geht das in der Praxis? Können islamische und christliche ReligionslehrerInnen zusammenarbeiten?

Kooperation von KPH und IRPA

Am Kompetenzzentrum für interkulturelles, interreligiöses und interkonfessionelles Lernen an der KPH Wien/Krems treten Lehrende der KPH und der IRPA in einen Dialog, der in unterschiedlichen Aktivitäten von Aus- und Fortbildung seinen Niederschlag findet. Derzeit führt das Kompetenzzentrum ein Forschungsprojekt durch, das zum Ziel hat, die seit 2007 als Teil der ReligionslehrerInnen-Ausbildung stattfindenden Begegnungen islamischer und christlicher Studierender zu evaluieren. Die Grundidee dieser Treffen ist einfach: Wenn ReligionslehrerInnen ihre SchülerInnen zu „Differenzkompetenz und Toleranz“³ führen sollen, müssen sie vorher selbst eine interreligiöse Dialogfähigkeit entwickelt haben.



Lernen durch Glaubenszeugnisse

Bei den Begegnungen der Studierenden fungieren abwechselnd Christen und Muslime als Gastgeber. Die Treffen

1 Salzburger Nachrichten, 6.11.2012, 11

2 ebenda

3 Lehrplan für den katholischen Religionsunterricht an der Volksschule (Entwurf)



beinhalten drei Elemente: Zuerst werden beide Seiten ermutigt, Fragen an die jeweils andersreligiösen Studierenden zu richten. Dabei zeigt es sich, dass sowohl theologische Fragen als auch solche des Zusammenlebens gestellt werden. So wollten Christen von Muslimen wissen, wie der Koran die Kreuzigung Jesu versteht und welche Pflichten Männer und Frauen im Islam haben. Umgekehrt fragten Muslime, ob sich Christen an das erste Gebot (Bilderverbot) halten und ob es im Christentum (z.B. in der Kirche) eine Geschlechtertrennung gibt. Hier sind die Studierenden in ihrer Auskunftsfähigkeit gefordert. Der Dialog kann dann gelingen, wenn man nicht mit einem Überlegenheitsanspruch auftritt und das Gegenüber von vornherein als „Ungläubigen“ abwertet.

In einem zweiten Schritt wird je eine Stelle aus dem Neuen Testament und dem Koran gelesen, gedeutet und in ihrer Lebensrelevanz erschlossen. Die Studierenden werden zu Zeugen ihres Glaubens. Schließlich wird eine Einladung zu einer religiösen Feier ausgesprochen: zu einer Eucharistiefeier bzw. zu einem Mittagsgebet. Erfahren wird, wie Menschen ihren Glauben ernst nehmen und nicht nur über Gott reden, sondern mit ihm.

Im Gespräch bleiben

Die Rückmeldungen der Studierenden zeigen, welche positive Veränderungen diese Begegnungen hervorrufen. Auffällig ist, wie wenig man voneinander weiß.

Manche möchten über das Treffen hinaus in Verbindung bleiben. So sagte eine Studierende am Ende einer Gruppenphase, dass sich die Gruppe entschlossen habe, nach dem Ende der Veranstaltung beisammen zu bleiben. Man habe noch so viele Fragen aneinander!

Der Verlauf der Begegnungen lässt hoffen, dass dadurch künftige schulische interreligiöse Kooperationen erleichtert werden.

Walter Ender, Foto: Katharina Schiffel

Der Herr Bundespräsident hat verliehen:

den Titel Schulrätin

Barbara LIEBL

den Titel Schulrat

Johann SCHECK

Die Amtsführende Präsidentin des Stadtschulrates für Wien hat verliehen:

die außerordentliche Würdigung

Gertrude BILEK

die Auszeichnung

Gertrude BILEK

Mag^a Martina NABER

Gabriele SLECHTA

Der Landesschulrat für NÖ hat ausgesprochen:

Dank und Anerkennung

Brigitte ARTNER

SRn Anna DEGEN

Mag. Norbert SOCHOR

Eheschließungen:

Christian HAHN und Rahel Groß
(03.12.12)

Geburten:

Mag^a BRUNNER-DURIC und
Andreas Brunner (Sohn Jakob
13.12.12)

Wir gedenken:

Hildegard GÜTTL-KUBA
(† 04. Dezember 2012)

Das Erzbischöfliche Amt hat ausgesprochen:

Dank und Anerkennung

Mag^a Elisabeth GRUBER

Mag. Johann HAIDER-
FEUCHTENHOFER

Mag. Wilhelm HALLER

Mag. Peter JONAK

Mag^a Helga LADE

Mag^a Elisabeth LANDLER

Mag^a Eva LEITNER

Mag^a Maria LENTSCH

Mag^a Andrea LESKOVICH-HERCZEG

Mag^a Renate LICHNOVSKY

Mag^a Manuela MATSIS

Mag. Franz MAURER

Mag^a Elisabeth MORGENBESSER

Mag. Peter MORGENBESSER

Mag. Gerhard MOTSCH

Mag^a Elisabeth PAPSCH

Mag^a Margit PIELER

Mag^a Heidemarie SCHALK-KUCERA

Mag^a Maria WALLNER

Mag^a Petra WINDISCH-
PUCHEGGER

Mag. Stefan WELZIG

außerordentliche Würdigung

Michaela BLAHOUS

Monika BOFF

Alfred EGGER

BerSI Ing. Karl HINNERTH

Marcus KRONUS

Bernd LIEDEK

Juliane LUFTENSTEINER-
ZWONARICH

Andrea POINDL

Ingrid REINER

Margit ROSENBERGER

Veronika SCHÜLLER

Elisabeth ZINGGL

Neue Ausbildungsform

Ab **Herbst 2013** gibt es an den **Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik (BAKIP)** in Wien 7, Kenyongasse und Wien 19, Hofzeile eine neue Möglichkeit der Ausbildung zur/m Kindergartenpädagogin/en.

AbsolventInnen der dreijährigen Ausbildung zur/m pädagogischen Assistentin/en und dreijähriger Fachschulen, v.a. solcher mit sozialen und pädagogischen Schwerpunkten, können in sechs Semestern zum Diplom für Kindergartenpädagogik und gleichzeitig zur Reifeprüfung gelangen.

Die Ausbildung wird sowohl als **Tagesform** (BAKIP Kenyongasse) als auch **berufsbegleitend** (BAKIP Hofzeile) angeboten. Neben der entsprechenden schulischen Vorbildung ist die positive Ablegung einer praktischen Eignungsprüfung (Fähigkeiten im musikalischen, kreativen, kommunikativen und Bewegungsbereich) Voraussetzung.

Anmeldung:

11. Februar bis 15. Mai 2013

Praktische Prüfung:

17. Mai 2013

Genauere Informationen:

Tagesform:

BAKIP Mater Salvatoris

1070 Wien, Kenyongasse 4-12

Tel: 01-523 29 83 209

bakip@kenyon.at

www.kenyon.at



Berufsbegleitende Form:

BAKIP Maria Regina

1190 Wien, Hofzeile 17

Tel. 01-3687521 50

bakip@maria-regina.at

www.maria-regina.at





Abschied und Neubeginn

Neue Mittelschule Campus Strebersdorf

Dr. **Werner Gilg** wirkte seit 1972 als Pädagoge, seit 1991 an der Übungshauptschule der Pädagogischen Akademie, mit deren Leitung er 2004 betraut wurde. Unter seiner Leitung entwickelte sich die Hauptschule zur Neuen Mittelschule. Die Anliegen seiner Schule vertrat er mit großem Engagement und bewahrte bei allen anstehenden Änderungen das nötige Augenmaß. Dass die Neue Mittelschule der KPH Wien/Krems ihre hohe Verantwortung als katholische Schule wahrnimmt und unter der Leitidee eines christlich geprägten Profils eigene Unterrichts- und Erziehungskonzepte gestaltet, ist sein maßgebliches Verdienst. In seiner Persönlichkeit verbindet er in einzigartiger Weise hohen Sachverstand, Organisationstalent, Gewissenhaftigkeit und menschliches Engagement. Vor allem ist es die Selbstverständlichkeit, mit der Dr. Gilg alle ihm anvertrauten Aufgaben erfüllt hat. Ihm verdanken wir es, dass vieles, was der gemeinsamen Sache gedient hat, unaufgeregt und im Hintergrund geschehen ist.



Unter seiner umsichtigen Führung war die Praxisschule stets ein Ort, an dem die Studierenden der Hochschule reflektierte Praxiskompetenz gewinnen konnten

Für Dr. Gilg war es selbstverständlich, neben seiner Funktion als Leiter der Schule in der hochschulischen Lehre mitzuwirken. In dieser Tätigkeit hat er viele junge Menschen in ihrer Berufsausbildung betreut.

Der Wunsch für einen erfüllten und gesunden Ruhestand begleitet Dr. Gilg in seine Pension. Namens der KPH danken wir für sein jahrzehntelanges Engagement.

Notburga Grosser

Mit der Leitung der Mittelschule der KPH Wien/Krems wurde mit 1. Jänner **Marcus Felix Hufnagl**, MEd. geboren 1969, betraut. Er begann als 15-jähriger in seiner Heimatpfarre, St. Kapistran Wien 20, als Leiter von Kinder- und Jugendgruppen pädagogisch zu arbeiten.



Mit der Absolvierung der RPA wurde seine Freizeitbeschäftigung zum Beruf. Es folgte die Ausbildung zum Lehrer für Deutsch und Geschichte. In den letzten Jahren arbeitete er zudem in der österreichweiten Entwicklungsbegleitung der NMS und an der Universität Wien im Bereich Fachdidaktik Geschichte. Nun freut er sich auf neue Herausforderungen in der Leitung der Praxis-NMS der KPH Wien/Krems, wo er bereits zehn Jahre als Lehrer tätig war.

Kooperative Mittelschule und Polytechnische Schule Kenyongasse

Seit Anfang Dezember leitet **Alexander Schreibmaier**, 43 Jahre alt, verheiratet, drei Kinder im Alter zwischen 10 und 15 Jahren, die beiden Schultypen am Schulzentrum Mater Salvatoris interimsmäßig bis zum Ende des Schuljahres. Dir. Schreibmaier ist seit 20 Jahren als engagierter Lehrer, davon vier mal vier Jahre als Klassenvorstand am Schulstandort tätig. Auch bislang war ihm die gute und effektive Zusammenarbeit mit der gesamten Schulgemeinschaft ein wesentliches Anliegen.



Wir wünschen beiden Kollegen viel Freude, Erfolg und Gottes Segen im neuen Aufgabenbereich.

Ende November beendete **Andrea Hoch** ihre Leitertätigkeit an der KMS und PTS Mater Salvatoris, 1070 Kenyongasse.



Seit 2002 führte sie die Mittelschule, seit 2005 die damals neu eröffnete Polytechnische Schule. Nun wechselt sie ans Institut für Schulpraktische Studien der Pädagogischen Hochschule des Bundes und ist dort als pädagogisch-konzeptiv planende Mitarbeiterin für die Praxisbetreuung und Praxiseinteilung der Studierenden zuständig.

Wir danken Dr. Gilg und Frau Hoch für ihr Engagement an katholischen Schulen und wünschen Freude und Erfüllung im neuen Lebensabschnitt.

Elisabeth Hartel

Schulbuchaktion auf einen Blick

Was ist das Schulbuchlimit Religion?

Es handelt sich um jenen Betrag, der für jede Schülerin/ jeden Schüler für die Schulbuchbestellung zur Verfügung steht. Dieser Betrag ist verschieden je nach Schulart – Sie finden ihn in unserem aktuellen Schulbuchfolder und unter www.schulbuchaktion.at.

Welcher Gesamtbetrag steht zur Verfügung?

Der Gesamtbetrag, um den Sie in der Schulbuchaktion „einkaufen“ können, errechnet sich wie folgt:

$$\text{Schulbuchlimit pro SchülerIn} \times \text{Anzahl der SchülerInnen} = \text{Gesamtbetrag}$$

im nächsten Schuljahr in der betreffenden Schule

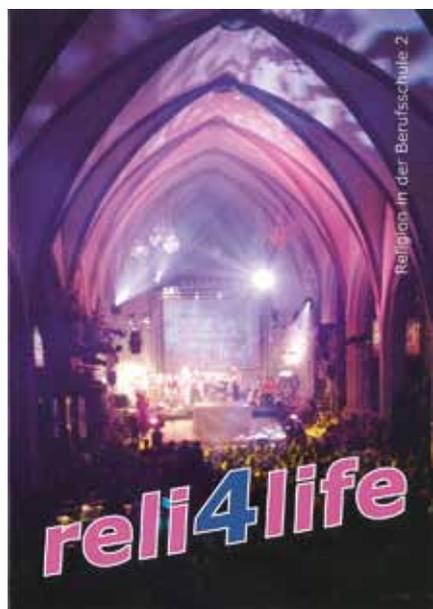
Der Gesamtbetrag ist daher zunächst immer eine Schätzung (andere SchülerInnenzahl in den ersten Klassen möglich, Abmeldungen im Herbst). Die sich durch Abmeldungen/ Anmeldungen zum RU ergebenden Stornierungen und Nachbestellungen sind im Herbst problemlos möglich.

Welche SchülerInnen zählen für die Berechnung?

Alle TeilnehmerInnen am RU haben Anspruch auf ein Buch. Für die Berechnung des Gesamtbetrags zählen daher: alle katholischen SchülerInnen, die nicht abgemeldet sind, alle ORB-SchülerInnen, die angemeldet sind, alle außerordentlichen SchülerInnen.

Was bestellen?

Sie können im Rahmen des Gesamtbetrags frei in den Angeboten des IKF auswählen. Auch die Bestellung von Büchern anderer Schularten ist möglich, wenn Ihnen diese für Ihre SchülerInnen geeigneter erscheinen.



Wie bestellen?

Errechnen Sie Ihren Gesamtbetrag und machen Sie eine Aufstellung Ihrer Bestellwünsche.

Geben Sie in Ihrer Direktion oder bei der Schulbuchreferentin oder dem Schulbuchreferenten Ihrer Schule rechtzeitig eine Bestellliste ab (Termin unter „Wann bestellen“).



Unter www.schulbuchrechner.at steht ein Service zur Verfügung, mit dem Sie Ihre Bestellliste einfach und schnell online erstellen und ausdrucken können!

Nichtbestellung nützt niemandem

Schöpfen Sie Ihr Gesamtbudget Religion aus und arbeiten Sie mit den zur Verfügung gestellten Büchern! Der Betrag kann nicht für andere Fächer verwendet werden und verfällt bei Nichtbestellung.

Wann bestellen?

Der Hauptbestelltermin ist von 21.02.2013 bis einschließlich 20.04.2013. In diesem Zeitraum gibt Ihre Direktion die Bestellungen in ein Online-Bestellsystem ein – geben Sie Ihre Bestellliste rechtzeitig ab!

Sollten sich die geschätzten SchülerInnenzahlen im Herbst ändern, kann problemlos nachbestellt oder es können die Bestellungen storniert werden: Für das Schuljahr 2013/14 ab dem 01.06.2013 nunmehr laufend bis zum 15.05.2014.

Was ist SBX und wie funktioniert es?

SBX sind Online-Materialien, die zum Lehrbuch passen. Sie können in Kombination mit einem Lehrbuch („SBX-Kombi“) oder auch einzeln als „SBX-Solo“ bestellt werden. In beiden Fällen erhält die Schülerin/der Schüler eine Kennung, mit der sie/er sich auf der Plattform <http://www.rk-sbx.at> in der Schule und zu Hause einloggen und Aufgaben bearbeiten kann. Nähere Information zu SBX unter <http://www.sbx.at>.

Zusatzmaterial

Die Shops der KPH Wien/Krems bieten umfangreiches Zusatzmaterial und Lehrbehelfe an. Manche Lehrerhandbücher sind auch online gratis verwendbar.

Unterrichtsmittel eigener Wahl

Im Rahmen von 15% des Gesamtbetrags können Sie auch Lehrmittel für die Hand der Schülerin/des Schülers anschaffen, die nicht in unserer Broschüre enthalten sind. Hier sind klare Voraussetzungen definiert. Informieren Sie sich dazu in Ihrer Direktion oder unter www.schulbuchaktion.at

Lehrerhandexemplare

Bestellt Ihre Schule ein Schulbuch aus der Schulbuchliste in Klassenstärke, so können Sie gleichzeitig mit dieser Bestellung ein kostenloses Lehrerhandexemplar anfordern.

Prüfexemplare

Von Oktober bis Ende April können Sie gratis Prüfexemplare aus der Schulbuchliste bei Ihrem diözesanen Verlagspartner, dem Wiener Domverlag, unter office@domverlag.at oder 01 512 35 03 anfordern. Einen SBX-Testzugang erhalten Sie unter ida.ikf@edw.or.at.



Bei offenen Fragen

Detaillierte Informationen: www.schulbuchaktion.at. Fragen, Anregungen und Kritik zu Schulbuchinhalten und Zusatzmaterial Email: ida.ikf@edw.or.at oder Tel.: 01 515 52 3588.

Mag. Sophie Zaufal, Geschäftsführerin des IKF

3 Klicks zum Religionsbuch

Wie geht denn das?

Andreas Forjan, RL in der KMS Gebrüder Lang-Gasse in Wien, hat für „Von uns für Sie“ bei Sophie Zaufal, IKF-Geschäftsführerin und Religionslehrerin, nachgefragt.

AF: Wie funktioniert der Schulbuchrechner?

SZ: Ganz einfach: Auf www.schulbuchrechner.at anmelden, Schulart auswählen und die voraussichtliche Anzahl der SchülerInnen im nächsten Jahr eingeben. Das Budget wird automatisch berechnet. Nun Buchexemplare zuordnen bis das Budget erschöpft ist. Nicht vergessen: Die Bestellliste ausdrucken und in der Direktion oder beim Schulbuchreferenten abgeben.

AF: Und im nächsten Jahr?

SZ: Die Einträge der Schulen können jedes Jahr wieder verwendet werden. Nachbestellungen werden einfacher: Man hat immer den Überblick, wie viel vom Budget einer Schule bereits verwendet wurde.

AF: Kann man die Bestellliste direkt an die Schule übermitteln? Habe ich mit dem Speichern der Liste schon bestellt?

SZ: Nein, die Bestellliste muss unbedingt ausgedruckt und in der Schule abgegeben werden.

AF: Ich muss zugeben, ich bin kein echter Technikprofi ...

SZ: Die Eingaben des Schulbuchrechners sind bewusst einfach und selbsterklärend. Auf der Homepage finden Sie eine ausführliche Hilfe.

Religion Schulbuch

Home | Newsletter | Kontakt | Impressum | Suche...

1-2-3 Klicks

fertig ist die **Schulbuch.Bestell.Liste** für ReligionslehrerInnen

- alle Bücher
- alle Preise
- alle Limits

Hier einfach Anzahl der Bücher eintragen
=> Summe wird automatisch berechnet
=> ausdrucken
=> in der Direktion abgeben

www.schulbuchrechner.at

Interdiözesaner katechetischer Fonds

Kf

Schule	Test
Schuljahr	2013/14
Gesamtzahl der SchülerInnen mit Anspruch auf Schulbuchlimit in Religion ein	10
Gesamtbetrag	€ 81,80
Verfügbare Betrag:	€ 2,95

Volksschulen

- Du traust mir was zu - Religion 4
SbNr.: 7.157
€ 7,76
Anzahl: 1
- Du magst mich
SbNr.: 4.006
€ 7,34

Das katholische Schulwesen in Belgien

Das Königreich Belgien mit knapp 11 Millionen EinwohnerInnen und den drei Sprachen Niederländisch (ca. 60% der Bevölkerung im Norden), Französisch (ca. 40% im Süden) und Deutsch (weniger als 1% im Osten) ist ein äußerst komplexes Land. Im Lauf der letzten vier Jahrzehnte bildete es allmählich föderale Strukturen heraus, die die Entscheidungsgewalt aufteilen: Der Bundesstaat, drei Sprach-Gemeinschaften (flämische, französische und deutschsprachige) sowie die drei Regionen (Flandern, Wallonien und Brüssel-Hauptstadt) stellen heute die politische Grundlage des Landes dar. Die überwiegend französischsprachige Region Brüssel-Hauptstadt fungiert dabei als Bindeglied zwischen der Region Wallonien einerseits, die seit dem Niedergang ihrer Industrie mit einer Arbeitslosenquote von 13% zu kämpfen hat, und dem prosperierenden Flandern andererseits, das nach größerer Autonomie strebt.

Grundlagen

Die belgische Verfassung garantiert Religionsfreiheit sowie das Recht auf Bildung (ohne jedoch die praktische Umsetzung im Detail festzulegen) und regelt das Verhältnis zwischen Staat und den sechs anerkannten Religionsgemeinschaften im Sinne einer strikten Politik der Nichteinmischung des Staates. Seit fünfzehn Jahren entwickelt sich diese – bislang mehrheitlich in gegenseitigem Respekt gelebte – Trennung von Staat und Kirche zunehmend durch eine „Änderung“ in der Interpretation der religiösen Neutralität des Staates hin zu einer mitunter aggressiven Umsetzung der „laïcité“.



St. Jan Berchmanscollege, Brussel

Diese fordert nicht nur eine generelle Unabhängigkeit von Dogmen jeglicher Art, sondern auch vollständige Autonomie für das Individuum in allen ethischen Fragen unter Verzicht auf jegliche Bezugnahme auf Religion oder Glaube (Beispiele dafür sind die Proteste gegen das traditionelle Te Deum am Feiertag des Königshauses, gegen Kreuze in Gerichtsgebäuden und den Schleier in der öffentlichen Verwaltung und in staatlichen Schulen).

Geschichte

Die Geschichte des katholischen Schulwesens ist mit der politischen, institutionellen und sozialen Geschichte des Landes verknüpft, das erst seit 1830 als Staat existiert und – geprägt von einer starken katholischen Tradition – sein Bildungswesen sehr lange privat organisierte. Im 12. Jahrhundert wurden – neben den Schulen in Klöstern, Domkapiteln und Pfarren – auch in den Städten „scholae privatae“ gegründet. In den kaufmännischen Schulen, die ab dem 15. Jahrhundert entstanden, unterrichtete man auch die französische Sprache. Im Zuge der Gegenreformation bildete sich vor allem unter der Führung der Jesuiten ein blühendes katholisches Schulwesen heraus, bis der Orden unter den Habsburgern, die Belgien von 1715 bis 1795 regierten, im Jahr 1773 aufgelöst und das Bildungswesen unter staatliche Kontrolle genommen wurde.

Während der französischen Revolution und der napoleonischen Zeit nahmen die Feindseligkeiten gegenüber dem katholischen Schulwesen zu. Klöster und religiöse Einrichtungen wurden aufgehoben, entweder verkauft oder auch (mehrheitlich) zerstört. Unter niederländischer Herrschaft verstärkten Versuche, das Sekundarschulwesen zu kontrollieren, die sogenannten „kleinen“ Seminare aufzulösen und den Religionsunterricht aus dem Lehrplan zu entfernen, den Widerstand der Belgier gegen die Holländer.

Mit der Unabhängigkeit Belgiens im Jahr 1830 und den nachfolgenden belgischen Regenten aus dem Hause Sachsen-Coburg, später Sachsen-Coburg-Gotha, setzte die katholische Bevölkerung das Recht auf Bildungsfreiheit durch, allerdings ohne Subventionierung der Sekundarschulen, die erst nach einem weiteren Schulkrieg 1958 im sogenannten Schulpakt festgeschrieben wurden.

Trotz dieser durchaus spannungsreichen Geschichte ist das belgische katholische Schulwesen heute mit seinen über 3200 Schulen eines der stärksten in Europa, und wichtige Initiativen für das europäische katholische Schulwesen, die weit über die Interessen und Zuständigkeiten dieses Landes hinausgehen, verdanken sich ihm.



Institut Mater Dei, Bruxelles

Zahlen und Strategien

1911 wurden der erste Zentralverband katholischer Grundschulen sowie die erste nationale Vereinigung der Sekundarschulen gegründet. 1957 beschlossen die Bischöfe die Gründung eines Nationalsekretariats für katholische Bildung, das 1993 im Zuge der „Kommunisierung“ des Bildungswesens (Bildung ist Sache der Sprachgemeinschaften) in zwei autonome Institutionen aufgeteilt wurde: Der flämische Verband VSKO (Vlaams Secretariaat van het Katholiek Onderwijs) betreut 62% aller SchülerInnen der Region in Kindergärten und Grundschulen (insgesamt 399 453 Kinder) sowie 74% aller SchülerInnen der Region in Sekundarschulen (insgesamt 329 552 Kinder). Die Gesamtzahl der SchülerInnen in katholischen Schulen beträgt in dieser Region 729 005 (68%). Insgesamt werden in diesem Verband zurzeit 1400 Primarschulen und 700 Sekundarschulen erhalten.

In den französisch- und deutschsprachigen Landesteilen besuchen 40% aller SchülerInnen katholische Grundschulen sowie ca. 60% katholische Sekundarschulen. Insgesamt werden in dieser Region 423 527 SchülerInnen (48%) in katholischen Schulen vom SeGEC (Secrétariat Général de l'Enseignement Catholique en Communautés Française et Germanophone) betreut. Entsprechend den niedrigeren absoluten SchülerInnenzahlen ist auch die Zahl der katholischen Schulen etwas geringer. Es gibt derzeit 778 Primarschulen und 339 Sekundarschulen.

Da wegen zunehmender Probleme beim Ordensnachwuchs immer mehr Schulleitungen von (oft kleinen) Kongregationen auf LaiendirektorInnen übergehen, ist die Stärkung der Identität katholischer Schulen mithilfe eines vielfältigen Angebots an Weiterbildungsmaßnahmen ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt des flämischen Verbands. Migration und Pluralismus stellen das Schulwesen, vor allem aber die Grundschulen in Brüssel, Gent oder Antwerpen, wie auch in Lüttich, in denen katholische Kinder oft in der Minderheit sind, vor große Herausforderungen. Angesichts der zunehmenden Bedeutung europäischer Themen beschäftigen beide Verbände auch MitarbeiterInnen, die einerseits selbst europäische Projekte durchführen, andererseits Schulen beraten, die an europäischer Zusammenarbeit interessiert sind.

Finanzierung

Der Staat subventioniert das katholische Schulwesen vergleichbar den öffentlichen und privaten Schulen, indem er nicht nur die Lehrgelöhner, sondern auch eine Pauschalsumme für den Schulbetrieb und Zuschüsse für den Unterhalt der Gebäude abdeckt. Die Angleichung der Subventionierung katholischer Schulen an die Förderung der staatlichen Schulen geht im wallonischen Landesteil jedoch langsamer vor sich.

*Etienne Verback, Generalsekretär
CEEC (Comité Européen pour
l'Enseignement Catholique),
Brüssel*



Kontaktadressen:

Vlaams Secretariaat van het Katholiek Onderwijs – VSKO
Direktorin: Mieke VAN HECKE
Guimardstraat 1
B – 1040 BRUSSEL
Tél. : +32 2 507 06 81
carla.matthijs@vsko.be – www.vsko.be

Secrétariat Général de l'Enseignement Catholique en Communautés Française et Germanophone - SeGEC
Direktor: Etienne MICHEL
Avenue E. Mounier, 100
B – 1200 BRUXELLES
Tel: +32 2 256 70 00 – Fax: +32 2 256 70 03
etienne.michel@segec.be – www.segec.be



College Saint-Michel, Bruxelles

Infotage

Von 12. bis 14. März 2013 finden an der KPH Wien/Krems Informationstage statt, an denen sich alle interessierten BesucherInnen über die Hochschule und das Studienangebot ein Bild machen können.

12. und 13. März 2013, ab 08.30

Campus Wien-Strebersdorf, Mayerweckstraße 1, 1210 Wien

14. März 2013, ab 08.30 Uhr

Campus Krems-Mitterau, Dr. Gschmeidlerstraße 28, 3500 Krems

KPH Wien/Krems auf der Bildungsmesse BeSt³

Auch in diesem Jahr präsentiert sich die Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems wieder auf der Bildungsmesse BeSt³ – der Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung – im Messebereich U von **7. bis 10. März 2013** in der Wiener Stadthalle.



Kooperationsvereinbarung unterzeichnet

KPH Wien/Krems und Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik

Am 1. Februar 2013 unterzeichneten Rektor Dr. Christoph Berger, KPH Wien/Krems und Rektor Dr. Thomas Haase, Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik (HAUP) eine enge Kooperationsvereinbarung der beiden Institutionen. Der zeitlich kurze Akt soll den Anfang einer lang anhaltenden Zusammenarbeit besiegeln, die seitens der KPH vom Institut für die Ausbildung von ReligionslehrerInnen getragen wird.

Studierende der HAUP, also künftige LehrerInnen in landwirtschaftlichen Schulen Österreichs, können demzufolge nach einem Lehrgang im Fach „Religion“ eine außerordentliche Lehrbefähigung von der katholischen Kirche erlangen.

Bei der Informationsveranstaltung zeigten etwa 20 Studierende der HAUP großes Interesse an dem Lehrgang. Rektor Thomas Haase wies dabei auf die Chancen hin, die sich mit dieser Kombination für Schulen bieten, die sich hauptsächlich im ländlichen Raum befinden und von SchülerInnen besucht werden, die regional gut verwurzelt sind. Gerade das dort intensiv gepflegte Brauchtum – wie zu Erntedank, Advent und Weihnachten oder in der Osterzeit – bedarf der inhaltlichen „Fülle“ aus dem Bereich der Religion, damit es seinen Sinn behalte.



Von Seiten des Erzbischöflichen Schulamtes in Wien wurde die Einrichtung dieses Lehrganges außerordentlich begrüßt und unterstützt. Vergleichbare Lehrgänge gibt es bereits am Institut für die Ausbildung literarischer Lehrkräfte der KPH in Strebersdorf und in Krems, ebenso für Studierende der PH Wien. Insgesamt besteht derzeit ein großer Bedarf an ReligionslehrerInnen.

MultiplikatorInnen – Kompetenzorientierung

Ab dem SS 2013 stehen im Bereich der ED Wien vier ReligionslehrerInnen aus AHS und BHS als MultiplikatorInnen zum **kompetenzorientierten Unterricht auf der Sekundarstufe II** sowie bezüglich der **entsprechenden Maturaanforderungen** für schulinterne Fortbildungen (Schilf/SchülF) zur Verfügung.

Weitere Informationen und Kontaktdaten erhalten Sie auf unserer Institutshomepage unter Quicklinks sowie bei Ihrer/em zuständigen Fachinspektor/in.

Japanische Delegation an der KPH Wien/Krems

22 Schul- und HochschullehrerInnen, BildungsforscherInnen und Bildungsverantwortliche aus verschiedenen Teilen Japans zeigten großes Interesse an der Fortbildung der KPH Wien/Krems.

Die Studienreise des japanischen National Center for Teachers' Development (NCTD) führte die Gruppe am 22. November 2012 auf Initiative von Prof. Junsaburo Kamitani von der Faculty of Education der Universität Kagoshima u. a. an die KPH-Standorte Singerstraße und Stephansplatz. Institutsleiterin Michaela Waldherr stellte in gastlichem Rahmen die KPH Wien/Krems und unsere Wiener Fortbildung vor. Ulrike Horak und Evelyn Thornton vom AHS-Team luden die Gruppe in die laufende Fortbildungsveranstaltung „Das ideale Elterngespräch“ ein und standen im Anschluss für Fragen zur Verfügung.

Mag. Hannes Martschin

Arbeitsgemeinschaft katholischer ReligionsprofessorInnen

Registrierter Verein ZVR Nr. 407480372
 p. A. GRG3 1030 Wien, Kundmannngasse 20-22

Johannes Kaup

Der Mediengott versus „Gott in den Medien“

Das Phänomen Medienreligion als Herausforderung für Theologie und Religionsunterricht

Zeit: Mittwoch, 13. März 2013, 15.30-17.00

Ort: Bibliothek des GRG3
 Kundmannngasse 20-22, 1030 Wien

Johannes Christoph Kaup studierte Philosophie, Psychologie und Katholische Theologie. Nach einer Ausbildung an der Katholischen Medienakademie in Wien kam er zum ORF-Radio. Seit 1992 ist Kaup Producer der Ö1-Radio-Reihe „Logos – Theologie und Leben“, seit 1998 auch der Ö1-Gesprächsreihe „Logos – Was glauben Sie?“.

Wir laden dazu sehr herzlich ein!

Wir, das meint die als registrierter Verein neu gegründete Arbeitsgemeinschaft Katholischer ReligionsprofessorInnen, die mit dieser Startveranstaltung wieder an die Öffentlichkeit tritt.

Für mehr Information über die „neue“ ARGE Rk senden Sie bitte ein Email an arge.rk@kundmannngasse.at!

Dr. Johannes Ketzer
 namens des Vorstandes der

ARGE Rk

Ausschreibung

Das Institut für Fort- und Weiterbildung von ReligionslehrerInnen an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems sucht zur Verstärkung seines Teams für das Studienjahr 2013/14

eine/n Pädagogische/r Mitarbeiter/in für den Bereich Katholische Privatschulen.

Das Beschäftigungsausmaß beträgt 6 WE. Dienort ist das Fortbildungszentrum 1010 Wien, Singerstraße 7.

Ihr Aufgabenbereich:

- die inhaltliche und organisatorische Entwicklung, Durchführung und Evaluation von profildbildenden (religions)pädagogischen und berufsethischen Fort- und Weiterbildungsangeboten für Lehrkräfte, ErzieherInnen und LeiterInnen an katholischen Privatschulen
- Beobachtung und Berücksichtigung von Entwicklungstrends im Bereich der katholischen Privatschulen
- die Förderung der Koordination und des Austausches der betroffenen Institutionen und Lehrpersonen untereinander (Jour Fixe, Kontaktpersonenkonferenzen, Begleitung)
- die Zusammenarbeit mit den Schulerhaltern, der Privatschulabteilung des EB Schulamtes, den Schulverantwortlichen der Superiorenenkonferenz, den zuständigen VertreterInnen anderer Konfessionen und des Instituts für Fortbildung von LehrerInnen an der KPH in Wien
- die Organisation und Leitung österreichweiter Veranstaltungen
- Teilnahme an Konferenzen und Tagungen im In- und Ausland

Ihre Qualifikationen:

- grundsätzliche Identifizierung mit den Aufgaben und Zielen der KPS
- Lehrbefähigung für Religion (bevorzugt für Höhere Schulen), idealerweise in Kombination mit einem anderen Lehramt. Ausbildungen und Erfahrungen im Bereich Kommunikation und Persönlichkeitsbildung sind von Vorteil
- eine mehrjährige erfolgreiche schulische Unterrichtspraxis, bevorzugt an einer katholischen Privatschule
- Einsatzbereitschaft, Kontaktfreudigkeit, kooperatives Arbeiten im Team, flexibles Zeitmanagement für Planungs- und Teambesprechungen sowie ein hohes Maß an Selbstorganisation

Bei Interesse freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme mit Institutsleiter Mag. Heinz Ivkovits bis spätestens 22. März 2013:

M: heinz.ivkovits@kphvie.ac.at

T: 01-515 52 3085; 0664-610 13 16

Ausschreibung

Das Erzbischöfliche Amt für Unterricht und Erziehung schreibt gemäß § 2 Abs 1 RelUG an der

**Praxis-Neuen Mittelschule der Pädagogischen
Hochschule Niederösterreich
Mühlgasse 67, 2500 Baden**

voraussichtlich 15 Stunden katholische Religion

zur Besetzung in Mitverwendung aus.

Dienstrechtliche Erfordernisse sind ein Lehramt für katholische Religion für HS, eine Ausbildung zur/zum Praxislehrer/in und ein bestehendes öffentlich-rechtliches oder vertragliches Landeslehrerdienstverhältnis zum LSR für Niederösterreich.

Erwartet werden darüber hinaus, neben der selbstverständlichen Erfüllung der Voraussetzungen der Rahmenordnung für Religionslehrer der österreichischen Diözesen, mehrjährige Praxiserfahrung mit gutem Unterrichtserfolg, der Nachweis einschlägiger Fortbildung, Teamfähigkeit und Engagement sowie Freude an der Arbeit mit Studierenden.

Bewerbungen sind bis zum 22.03.13 zu richten an:

Erzbischöfliches Amt für Unterricht und Erziehung
Stephansplatz 3/IV
1010 Wien

Dialog am Stephansplatz

Zeit: 12.03.2013, 18.00 – 20.00

Ort: Stephanisaal, Stephansplatz 3, 1010 Wien

„Suchtquelle Internet?“

Menschen können die Kontrolle über die Nutzung des Internets verlieren. Für sich selbst, aber auch für ihre Kinder. Welche Herausforderungen werden an LehrerInnen und Eltern gestellt?

Die Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems lädt mit zwei Impulsvorträgen hervorragender Experten zur Podiumsdiskussion ein.

Ausschreibung

Das Erzbischöfliche Amt für Unterricht und Erziehung schreibt namens des Schulerhalters – der Schulstiftung der Erzdiözese Wien – die folgende HortleiterInnenstelle zur Neubesetzung mit 01.09.2013 aus:

Schulzentrum St. Raphael/Maria Enzersdorf

Bewerbungsvoraussetzungen:

Nach den Vorstellungen des Schulerhalters soll die Leiterin/der Leiter eine dynamische, christlich geprägte Persönlichkeit mit Freude an der Gestaltung eines ganzheitlichen Bildungskonzeptes im Sinne des christlichen Menschenbildes sein.

Vorausgesetzt werden Kenntnisse in Organisation und Administration eines Hortes/eines Halbinternates sowie Führungskompetenzen, Teamarbeit mit professioneller Kommunikation und Konfliktmanagement.

Die Tätigkeiten umfassen:

- Führung und Betreuung des Teams
- Einteilung der Gruppen und Zuteilung der ErzieherInnen (Rücksprache mit der Geschäftsführung und der Pädagogischen Referentin)
- Vermittlung des Ablaufes und der Regeln im Betrieb
- Administrative Tätigkeiten (Anmeldung, Abmeldung, Feriendienste, Überstunden, Krankenstände, Änderungen, ...)
- Ansprechperson für Eltern
- Enge Zusammenarbeit mit der Direktion
- Kontakt und Austausch mit Leitungen von anderen Horten und Halbinternaten innerhalb der Schulstiftung (Teilnahme am Jour Fixe, ...)
- Umsetzung von Weisungen des Schulerhalters (Schulstiftung der ED Wien)
- Kontakt und Austausch mit der Geschäftsleitung und der Pädagogischen Referentin

Ende der Bewerbungsfrist: 22. März 2013

Hearing/Erstgespräch: Mitte April, genauer Termin wird noch bekanntgegeben

Schriftliche Bewerbung inkl. Unterlagen an:

Schulstiftung der Erzdiözese Wien
Geschäftsführer Michael Schulz MSc
Singerstraße 7/4/2/21c, 1010 Wien
info@privatschulen.at
www.privatschulen.at

Jugendwettbewerb Future Spirit

„Gutes tun und darüber zu sprechen hat viele Vorteile: Andere werden angeregt, es nachzumachen. Austausch verhindert leere Kilometer, man kann voneinander lernen – und ein wenig verändert sich dadurch die Welt.“

Kardinal Dr. Christoph Schönborn

20 jugendliche Projektteams gehen ab sofort in ganz Österreich auf die Straße, arbeiten mit SeniorInnen, MigrantInnen und Obdachlosen. Sie bauen Vorurteile ab, leben kulturelle Vielfalt und stärken das Miteinander in unserer Gesellschaft.

Begleiten Sie die Jugendlichen bei ihrem Engagement für eine bessere Welt. Diskutieren Sie mit auf www.facebook.com/futurespirit und erfahren Sie mehr über das „Fest der Kulturen“, die „Aktionstage gegen Alltagsrassismus“ und andere spannende Projekte auf

www.future-spirit.at



future-
spirit.at

„Jeder Mensch soll seine Verantwortung gegenüber anderen in der Gemeinschaft wahrnehmen. Das Projekt Future Spirit ist bestens dazu geeignet, junge Menschen dabei zu unterstützen und sie zu motivieren, sich mit dieser Frage auseinander zu setzen.“

Bundeskanzler Werner Faymann

„Tue Gutes und rede darüber: Das soziale Engagement soll vor den Vorhang geholt werden, damit es noch mehr Nachahmer findet!“

Vizekanzler Dr. Michael Spindelegger

Future Spirit Österreich ist ein „Verein zur Förderung der Zusammenarbeit junger Menschen bei ihren zivilgesellschaftlichen Engagements“. Die Initiative wurde vom Bundeskanzleramt ins Leben gerufen, um Ideen und Projekte junger Menschen zu fördern, die das Miteinander im Großen und im Kleinen verbessern. Future Spirit steht unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzler Werner Faymann, Vizekanzler Dr. Michael Spindelegger, Kardinal Dr. Christoph Schönborn und Bischof Dr. Michael Bünker. Unterstützt wird die Initiative von den Kirchen und Religionsgemeinschaften Österreichs sowie vom ORF, insbesondere dem Radiosender FM4 als Medienpartner. Finanzielle Förderer von Future

Spirit sind das Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (BMASK), das Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA), das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK), der Zukunftsfonds der Republik Österreich sowie private Sponsoren wie die Bank Austria. Partner und Projektträger der Initiative sind das Mauthausen Komitee Österreich (MKÖ) und der Verein Future Spirit Österreich unter der Leitung von Dr. Christoph Berger, Rektor der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule (KPH) Wien/Krems.

Verein Future Spirit Österreich
c/o Kirchliche Pädagogische
Hochschule Wien/Krems
Stephansplatz 3/III
1010 Wien
E-Mail: verein@future-spirit.at
www.future-spirit.at

Unterstützt von:



NEU – BEGINN
WS 2013/14

MASTERLEHRGÄNGE

DER KPH WIEN/KREMS

BEGABUNG – PERSON – POTENTIAL

Werteorientierte Begabungs- und Begabtenförderung

GERAGOGIK

Leben ist lernen – Altern im Lebenslauf

KOMMUNIKATION & COACHING

EduGaming4PREVENTION^(*)



GE

NTIAL

Kontakt | DETAILINFORMATION | Anmeldung
Mag. Elisabeth HALMER, Institut TIBI
M elisabeth.halmer@kphvie.ac.at
T +43-1 515 52-3564

Kontakt | DETAILINFORMATION | Anmeldung
Zlata VULIC
M zlata.vulic@kphvie.ac.at
T +43-1 515 52-3084

NG^(*)

Dauer: 6 Semester – Masterabschluss
Kosten: EUR 1300,- pro Semester

(*) vorbehaltlich der Genehmigung
durch das bm:ukk

Der folgende Beitrag ist Teil einer Reihe, in der interessante Fachbereichsarbeiten vorgestellt werden. Wir laden alle ReligionslehrerInnen an AHS und BHS ein, SchülerInnen zu motivieren, Thesen und Schlussfolgerungen ihrer vorwissenschaftlichen Arbeit auf diesem Weg einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.



Ergebnisse

Ich habe erkannt, wie wichtig eine ehrliche und sachliche Aufklärung über das Thema Christenverfolgung ist. Es widerspricht allen Menschenrechten, wie grausam in manchen Ländern mit ChristInnen verfahren wird. Wissen kann zu Betroffenheit führen, zu Empathie und diese dazu, dass über Wege der Unterstützung nachgedacht und dann konkret gehandelt wird. Nicht zuletzt ist auch das Gebet eine Form der Hilfe und des Beistandes.

*Maria-Elisabeth de Martin
ORG Hegelgasse 14, Wien 1*

Christsein ist gefährlich

Christenverfolgung heute

Christenverfolgung ist ein auch heute noch aktuelles Thema, dem aber weder gesellschaftlich noch medial ausreichend Aufmerksamkeit geschenkt wird. Die verschiedenen Arten der Verfolgung und mögliche Wege, etwas dagegen zu unternehmen und zu helfen, werden in meiner Fachbereichsarbeit vorgestellt.

Intention und Themenwahl

Ich wollte für mich selbst verstehen und für interessierte LeserInnen darlegen, wie es heute zu Verfolgungen kommt, und diese in ihrem Gesamtkontext analysieren und hinterfragen. Meine Absicht war auch, die Arten der Verfolgungen und deren Folgen aufzuzeigen.

Inhalte

Das Christentum ist die am meisten verfolgte Religion weltweit. Den Fokus meiner Untersuchung richte ich auf die Gegenwart. Heute kommt es aus politischen, wirtschaftlichen, vor allem aber aus weltanschaulich-religiösen Gründen dazu, dass ChristInnen verfolgt werden. Um dabei noch deutlicher zu machen, wie wenig wir über dieses Thema wissen, wenn wir uns nicht aktiv damit auseinandersetzen, habe ich einige Beispiele angeführt, darunter bekannte Fälle in beliebten Reisezielen, wie zum Beispiel auf den Malediven, in der Türkei und auf Kuba.

Außerdem wird der Unterschied zwischen Verfolgung und Diskriminierung erklärt, es werden Beispiele genannt, inwieweit ChristInnen auch in Österreich in gewisser Form diskriminiert werden. Ich stelle auch verschiedene Hilfsorganisationen, besonders CSI, Christian Solidarity International, vor und zeige, wie wir alle diese unterstützen können.

Europäische Bürgerinitiative

an die Europäische Kommission zum Schutz der Würde des Menschen von Anfang an

Zur Unterschriftensammlung in Österreich für die Europäische Bürgerinitiative „Eine/r von uns“

www.oneofus.eu oder www.lebenskonferenz.at

Darum geht's: Mit einer Million Unterschriften in der gesamten EU fordern wir die Europäische Kommission auf, die Finanzverordnung so zu ändern, dass keine Tätigkeiten mehr finanziert werden, die die Zerstörung von Embryonen zur Folge oder als Voraussetzung haben.

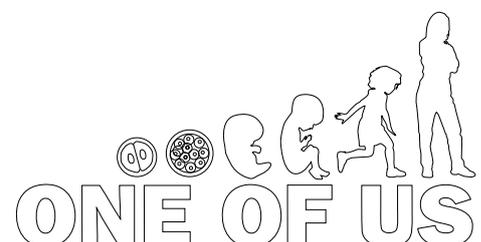
Gemeinsam mit allen EU-Ländern wollen wir ein Zeichen setzen für den Schutz des Lebens!

Unterschreiben Sie bis 1. Mai online oder auf Papier:

Weitere Informationen:

Möllwaldplatz 5
A - 1040 Wien

0043-1-2749898
office(at)kairos-pr.com



Ausschreibung FI

Ausschreibung

Das Erzbischöfliche Amt für Unterricht und Erziehung schreibt mit 1. September 2013 die Position

einer Fachinspektorin/eines Fachinspektors für den katholischen Religionsunterricht an mittleren und höheren Schulen

im Bereich der Erzdiözese Wien gemäß § 7c Religionsunterrichtsgesetz vorläufig für ein Jahr aus.

Dienstrechtliche Voraussetzungen sind ein vertragliches oder pragmatisches Bundeslehrerdienstverhältnis sowie ein abgeschlossenes religionspädagogisches oder fachtheologisches Studium.

Als selbstverständlich werden eine verlässliche kirchliche Beheimatung und eine mehrjährige und erfolgreiche Berufspraxis als ReligionslehrerIn – nach Möglichkeit auch in einer BMHS – vorausgesetzt.

Erwartet werden Leitungs-, Planungs- und Koordinationskompetenz. Hilfreich kann auch Erfahrung im Bereich der LehrerInnenaus-, Fort- und Weiterbildung sein. Die Bedeutung eines umfassenden Bildungsbegriffs, eines intellektuell anspruchsvollen und zugleich korrelativ verstandenen Religionsunterrichts sollte Basis der bisherigen unterrichtlichen Tätigkeit gewesen sein. Visionen im Rahmen einer perspektivenreichen Entwicklung des Religionsunterrichts in einem veränderten gesellschaftlichen und kirchlichen Umfeld interessieren. Besonders wichtig sind uns Verständnis und Bereitschaft für einen vertrauensvollen und kompetenten Umgang mit Fragen der Ökumene und des interreligiösen Dialogs sowie der Entwicklungen im Bereich der Schulaufsicht.

Die Bezahlung beträgt in der Verwendungsgruppe FI 1 gemäß § 65 GehG mindestens € 4665,1 brutto.

Bewerbungen sind bis zum 1. Mai 2013 zu richten an:

Dr. Christine Mann
EB Amt für Unterricht und Erziehung
Stephansplatz 3/IV
1010 Wien

Rückfragen dienstrechtlicher Natur an:

AL Dr. Birgit Moser-Zoundjiekpon
(b.moser@edw.or.at oder 01 51552-3509)



Der **Sammelband** „**BEGABUNGEN ENTFALTEN – PERSÖNLICHKEIT(EN) BILDEN**“ stellt die inhaltlichen und konzeptiven Schwerpunktsetzungen der Lehrgänge am Institut TIBI auf der Basis des christlichen Menschenbildes vor und reflektiert sie in berufsfeldbezogenen Projekten. Die vielfältigen, in der Praxis erprobten, begabungsfördernden Initiativen decken ein breites Spektrum ab, das von der Elementarpädagogik über den Volksschulbereich, die Formen der Sekundarstufe 1 bis zur Oberstufe der AHS und BMHS reicht – und die Tagesbetreuung sowie die außerschulische Begabungsförderung ebenso berücksichtigt wie ein Programm zur besonderen Förderung begabter Studierender.

Die Beiträge sprechen eine Einladung an interessierte PädagogenInnen aus, Anregungen zur Verwirklichung von „Schulwelten“ in einer begabungsfreundlichen Lernkultur aufzugreifen und verantwortungsvoll ihren ganz persönlichen Weg zu gehen.

Erklärungen zur Schulbesetzung

Wir ersuchen, die entsprechenden Formulare nach interner Abklärung im ReligionslehrerInnenteam und in Absprache mit der Direktion auszufüllen.

- Es genügt pro Schule ein Blatt einzusenden, das alle ReligionslehrerInnen unterschreiben.
- UnterrichtspraktikantInnen geben bitte unter „Persönliche Anmerkungen“ ihre verbindliche Bewerbung (bevorzugte Schulart bzw. Stundenausmaß) bekannt.
- Im Falle einer Versetzung an eine andere Stammschule ist es unbedingt notwendig, dass VertragslehrerInnen und pragmatische LehrerInnen ein formloses Gesuch im Dienstweg abgeben (gilt nicht für kirchlich bestellte RL).
- BetreuungslehrerInnen (AHS/BMHS) geben bitte unter „Persönliche Anmerkungen“ an, wenn sie dafür im nächsten Schuljahr nicht zur Verfügung stehen. Teilen Sie diesen Umstand auch Ihrer Direktion mit.
- Für KombinierteInnen (AHS/BMHS/APS) gilt: Der geplante Einsatz im Zweitfach ist einvernehmlich zwischen kirchlicher und staatlicher Schulbehörde zu regeln. Geben Sie bitte Ihr Zweitfach und die dafür vorgesehene Zahl der Stunden/WE an und nehmen Sie Kontakt mit dem/der Fachinspektor/in auf.
- Sollten Sie ein Ansuchen an den SSR für Wien bzw. an den LSR für NÖ um Übernahme als VS- bzw. HS-LehrerIn stellen, ersucht das EBA um rechtzeitige Information.

In **Besetzungsfragen** steht Ihnen gerne zur Verfügung:

AL Helmuth Gattermann, Tel. 01-51552-3508, E-Mail: h.gattermann@edw.or.at

Vertraglichstellungen

- Wenn Sie als kirchlich bestellte/er Religionslehrer/in eine Anstellung als Landes- bzw. Bundesvertragslehrer/in anstreben, übermitteln Sie uns bitte ein entsprechendes Ansuchen (Musteransuchen unter www.schulamt.at/Religionsunterricht/Formulare).
- Wenn Sie ein befristetes Dienstverhältnis als **Bundesvertragslehrer/in II L** haben und eine Überstellung in ein unbefristetes Dienstverhältnis I L anstreben, ist ein Ansuchen im Dienstweg über die Direktion Ihrer Stammschule erforderlich. Bitte übermitteln Sie uns eine Kopie dieses Ansuchens.

Voraussetzungen für eine Zustimmung des Schulamtes im AHS/BMHS-Bereich:

- absolviertes Unterrichtspraktikum;
- eine mindestens zweijährige Tätigkeit nach dem UP;
- die Beurteilung der/des Fachinspektors/in muss zumindest auf „Arbeitserfolg erbracht“ lauten.

Voraussetzungen für eine Zustimmung des Schulamtes im APS-Bereich:

- Lehramtsprüfung(en) für die Schulart(en), für die Sie sich bewerben;
- Beschäftigung im Ausmaß von zumindest einer halben Lehrverpflichtung im kommenden Schuljahr;
BEREICH WIEN: eine mindestens fünfjährige Tätigkeit nach Ablauf des Schuljahres 2012/13 mit einer Minstdurchschnittsstundenanzahl von acht Wochenstunden;
BEREICH NÖ: eine mindestens im Laufe des Schuljahres 2007/08 begonnene Tätigkeit mit einer Minstdurchschnittsstundenanzahl von acht Wochenstunden;
- die Beurteilung der/des Fachinspektors/in muss zumindest auf „Arbeitserfolg erbracht“ lauten.

Ende der Bewerbungsfrist für alle Bereiche: 22.03.2013

Einsendeschluss: 22. März 2013

Name:
Schule:
Tel. (privat):

Mein/e Fachinspektor/in:
Bezirk (nur für APS NÖ):
Die Direktion erwartet folgende Klassenzahl:
Anzahl der Religionsstunden:

Derzeit ist nach Rücksprache mit der Schulleitung folgende Lehrfächerverteilung geplant:
(Im Falle von Änderungen bitte umgehend die/den zuständige/n Fachinspektor/in verständigen.)

Nachname	Anzahl der Klassen (gesamt)	davon Integrationsklassen	Stunden rk (gesamt)	davon Stunden in I-Klassen	sonstige Stunden im Zweitfach, als UVÜ...

Unbesetzt sind Wochenstunden.

Anzahl der S-Kinder (mit Schwerstbehinderung) in den einzelnen I-Klassen (z.B. 1a: 2; 2b: 1 ...):

Weitere Mitteilungen (Wünsche für das Schuljahr 2013/14: Schulwechsel, Verringerung/Erhöhung der Lehrverpflichtung, Vertragsänderung, Ausscheiden aus dem Schuldienst, Verlängerung des Karenzurlaubes, Einsatz bzw. geplante Übernahme als Kombinierte/rIn, persönliche Anmerkungen, ...)

Datum:

Unterschrift:

Das Formular steht auch unter www.schulamt.at zur Verfügung.
E-Mail: h.gattermann@edw.or.at
Fax: 01-51552-3763

Planung für das Schuljahr 2013/14

AHS/BMHS

Einsendetermin: **22. März 2013**

Name:
Schule:
Tel. (privat):

Mein/e Fachinspektor/in:
Anzahl der Religionsstunden:
Die Direktion erwartet folgende Klassenzahl:

Derzeit ist nach Rücksprache mit der Schulleitung folgende Lehrfächerverteilung geplant:
(Im Falle von Änderungen bitte umgehend die/den zuständige/n Fachinspektor/in verständigen.)

Nachname	Anzahl der Klassen (gesamt)	Stunden/Werteinheiten rk	sonstige Stunden/ Werteinheiten im Zweifach, ...

Unbesetzt sind Wochenstunden.

Weitere Mitteilungen (Wünsche für das Schuljahr 2013/14: Schulwechsel, Verringerung/Erhöhung der Lehrverpflichtung, Vertragsänderung, Ausscheiden aus dem Schuldienst, Verlängerung des Karenzurlaubes, Einsatz bzw. geplante Übernahme als Kombinierte/r, persönliche Anmerkungen, ...)

Datum:

Unterschrift:

Das Formular steht auch unter www.schulamt.at zur Verfügung.
E-Mail: h.gattermann@edw.or.at
Fax: 01-51552-3763



»Himmel auf Erden« Der Zauber der Ostkirche

Basilius J. Groen / Christian Gastgeber (Hg.)

Die Liturgie der Ostkirche

Ein Führer zu Gottesdienst und Glaubensleben der orthodoxen und orientalischen Kirchen

272 Seiten | Klappenbroschur

ISBN 978-3-451-30650-1

20.60 €

In diesem Buch geben Experten der Ostliturgie kurze Einführungen in die verschiedenen Riten und gehen u. a. auf Symbolik, Verständnis des Kirchenraums und die Bedeutung der Ikone ein. Anhand der religiösen Feierlichkeiten bei Orthodoxen, Armeniern, Syrern, Kopten usw. gibt dieses handliche und reich illustrierte Buch faszinierende Einblicke, um das Christentum in seiner großen Vielfalt zu verstehen.

Buchhandlung Herder
Wollzeile 33
www.herder.at

Dieser **international** ausgerichtete **Lehrgang**

bietet eine Ausbildung für Führungskräfte an christlichen Schulen und anderen Bildungseinrichtungen unter kirchlicher Trägerschaft,

richtet sich an Personen mit einem Studienabschluss (Lehramt), der zum Unterricht an Schulen des Heimatlandes berechtigt.

www.kphvie.ac.at

GEPLANTER BEGINN

Sommersemester 2013

(vorbehaltlich der Genehmigung durch das bm:ukk)

DAUER

2 Semester, berufsbegleitend, 30 ECTS

2 Blockwochen (Juli 2013 und Juli 2014)

Hospitationen an lokalen Schulen

SPRACHE

Deutsch und Englisch mit Sprachunterstützung

KOSTEN pro TeilnehmerIn

EUR 900,- pro Semester

plus aktueller ÖH-Beitrag

KONTAKT | INFORMATION | ANMELDUNG

Dr. Maria FELBERBAUER

M maria.felberbauer@kphvie.ac.at

LEADERSHIP mit christlichen WERTEN

LEHRGANG



FURDHAM UNIVERSITY
GRADUATE SCHOOL OF EDUCATION

EMERGING LEADERS
OF CHRISTIAN SCHOOLS PROGRAMME

Aus den Schulen

Betroffen

BG/BRG Korneuburg

... zum einen von der Armut und Gewalt in Tansania – niemand möchte seine Eltern durch AIDS verlieren oder in ein Mädchenheim flüchten müssen, weil eine Zwangsverheiratung bevorsteht;

... zum anderen von der hohen Bereitschaft, trotz großer Distanz zu helfen – wir verkauften so viele „faire“ Gummibärchen und Schokopralinen, dass 2.720 Euro an missio überwiesen werden konnten! Im Namen der ProduzentInnen und der SpendenempfängerInnen in Tansania sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott an alle UnterstützerInnen!

Mag^a Karin Gureczny



Levis größter Wunsch

Erzbischöfliches Gymnasium Hollabrunn

Levi ist nach einer Tumoroperation an der Hüfte auf einen Rollstuhl angewiesen ist. Er war ein guter Sportler, so will er auch nach seiner OP sportlich bleiben und weiter das Erlebnis Geschwindigkeit erfahren. Das ist möglich mit einem Handbike, das ihm die nötige Beweglichkeit bringen kann. Ein Charity-Run an unserer Schule sollte Levis großen Traum erfüllen.

Schon im Vorfeld suchten die TeilnehmerInnen für diese Veranstaltung Sponsoren, die bereit waren, pro gelaufener Runde – das entspricht einer Distanz von 400 m – fünf Euro zu bezahlen. Die LäuferInnen hatten dann 15 Minuten Zeit, so viele Runden als möglich zu absolvieren. Je mehr Runden zurückgelegt wurden, desto höher war der Erlös. Voll Stolz und Freude verkündeten die Veranstalter, dass die Erwartungen schließlich mehr als übertroffen worden waren.

Zur Erfrischung standen Eis (zur Verfügung gestellt von der Bäckerei Gerstenberger) sowie Hot Dogs und Getränke (Firma Hofer) für alle zur Verfügung. Überrascht wurde das Team des Erzbischöflichen Gymnasiums von Prim. Dr. Franz Hoffer, dem Leiter der Abteilung für Chirurgie im Landeskrankenhaus Hollabrunn. Er überreichte eine großzügige Spende, die er mit seinen MitarbeiterInnen für Levi gesammelt hatte.

Mit 1 298 gelaufenen Runden wurden stolze 519,2 km absolviert und damit 6 490 Euro sportlich „erlaufen“. Mit den zusätzlichen Spenden kann sich Levi über 9 000 Euro freuen. Das Handbike ist gesichert. Das restliche Geld wird für Umbauten in Levis Zuhause verwendet werden.

„Uns ist es wichtig, unseren SchülerInnen klar zu machen, dass Gesund-Sein keine Selbstverständlichkeit ist. Außerdem ist den Jugendlichen bewusst geworden, dass sie auch mit kleinen Gesten „Großes“ bewirken können“, so Diplom-Sportlehrerin Maria Wolf.

Dir. Mag^a Ingrid Lehner-Pfennigbauer



Orientierungstage für die sechsten und siebten Klassen

GRG Theodor-Kramer-Straße, Wien 22

Wie jedes Jahr – time for Oberleis. Schon parken wir uns zwischen Wallfahrtskirche und Jugendheim ein. Die Gegend muss erkundet werden; hinauf zum Aussichtsturm. Unser diesjähriges Thema: Love Is All Around. Fragen brechen auf – nach Stabilität in menschlichen Beziehungen, nach der Liebe Gottes zu uns. Beim Programm sind alle ganz dabei. Wir kochen selber, müssen wegräumen und abwaschen. Nur wenn alle ihre Aufgaben übernehmen, funktioniert das Miteinander. Ganz wichtig ist das Abendprogramm: Beim „romantischen Abendessen“ entzünden wir die Kerzen, die wir selbst verziert haben. Viel Gelächter gibt's beim „Herzblattspiel“. Fixpunkt ist jedes Jahr das Lagerfeuer. Die Knackwürste an den Stöckchen platzen auf, verbrennen ein bisschen – sie schmecken trotzdem gut. Lieder zur Gitarre gehören auch dazu – the songs change, the feeling remains the same. Morgenlob im Meditationsraum – für viele eine ungewohnte Erfahrung, die neue Räume eröffnet. Zum Abschlussfoto stellen wir uns in Herzform auf. Bist du nächstes Jahr wieder dabei? Ja, sicher.



Mag^a Mariola Barborik/Mag. Michael Haberl

Neuer fachpraktischer Bereich eröffnet

pHLW Pressbaum



Im Herbst 2013 wurde der neue fachpraktische Bereich unseres Hauses feierlich eröffnet und im Beisein zahlreicher Gäste von Bischofsvikar Msg. Dr. Rupert Stadler gesegnet. Unzählige Bohr- und Stemmstunden, Staubtage und mehrere 1000 Handgriffe beim Einräumen waren notwendig, bis nach ca. vier Monaten Bauzeit die ersten Gäste empfangen werden konnten. Viele kamen, um die neue Lehrküche, das Lehrrestaurant mit Lehrbar, Lager, Wirtschaftsraum und Garderoben einzuweihen. Neben den SchülerInnen und ihren Eltern konnten sich auch viele Ehrengäste von der Qualität der neuen Küche überzeugen.

HLW Pressbaum dar, auch Festredner Landesrat Mag. Karl Wilfing, Landtagsabgeordneter Lukas Mandl und Bürgermeister Josef Schmidl-Haberleitner fanden in ihren Beiträgen motivierende und anerkennende Worte.

Neben der Freude über die gelungene Feier zählt vor allem, dass die SchülerInnen in dieser exzellent ausgestatteten Küche und im großzügigen Servicebereich lernen und ihre Kompetenzen trainieren können. Mit diesen Voraussetzungen ergeben sich auch Möglichkeiten, im Rahmen von Veranstaltungen direkt in der Schule praktische Erfahrungen zu sammeln.

Dir. MMag^a Birgit Schmiedl



Interreligiöses Kalenderprojekt

HTL Ottakring, Wien 16

„Das Gemeinsame vor das Trennende stellen/Respekt und Toleranz leben“: Unter diesem Motto wurde von uns ReligionslehrerInnen (evangelisch, katholisch, islamisch) – in Ergänzung zum SchülerInnenkalender „leben.gut.ganz.sinnvoll“ – ein interreligiöses Kalenderprojekt initiiert. Ziel war, die Schulgemeinschaft, Lehrende wie SchülerInnen, in einer ansprechenden und wirksamen Form über die wichtigsten Feiertage der drei abrahamitischen Religionen zu informieren.



Ein großer Überblickskalender informiert nun auf dem Gang zur Direktion über die wichtigsten religiösen Festtage der jeweils nächsten drei Monate. Der Kalender hat bislang – v.a. an den Tagen der offenen Tür – großen Anklang gefunden, nicht zuletzt auch aufgrund seines Logos. Es entstand (teilweise) im Religionsunterricht, wo SchülerInnen via Internet Bilder recherchierten, die für das Judentum, den Islam und das Christentum kennzeichnend sind. Mit diesen Bildern wurden die Symbole der Religionen – Davidstern, Halbmond und Kreuz – graphisch ausgestaltet.

Zusätzlich zum Überblickskalender informiert an einem anderen Ort der Schule eine laufend aktualisierte Schautafel unter dem Titel „Feiertage interreligiös“ inhaltlich über die wichtigsten Gedenk- und Feiertage der jeweiligen Woche. Die Tafel fungiert auch als Ziel schulinterner „Bildungsausflüge“ von Religionsgruppen, die dort – etwa im Rahmen einer Rätselrally oder einer Rechercheaufgabe – Wissenswertes zu bestimmten Feiertagen der abrahamitischen Religionen suchen und finden.

Wir hoffen, dass unser interreligiöses Kalenderprojekt ein kleiner Beitrag zum respektvollen und toleranten Miteinander an unserer Schule sein wird, der vielleicht auch über das Informelle hinausgehend echte interreligiöse Begegnungen anregen und anbahnen kann.

Dr. Andreas Ruthofer

Wir sind gemeinsam auf dem Weg

Schulzentrum Alxingerstraße, Wien 10

Dieses Motto begleitet uns und zieht sich wie ein roter Faden durch unseren Schulalltag.

WIR, das sind die Verantwortlichen des Kindergartens, der Schule und des Hortes. Uns ist die Zusammenarbeit besonders wichtig, nicht nur in beruflicher Hinsicht, sondern auch bei manchen über das Schulische hinausgehenden Aktionen.

So stellten wir erstmalig ein Team aus Schul- und Hortpädagoginnen für den Wiener Silvesterlauf 2012 zusammen.

Auf unseren gemeinsam errungenen Erfolg dürfen wir mit Recht stolz sein!

Dir. Ingrid Neuruhner



Sommersemester 2013

Bereich FI Elisabeth Maurer

Für alle ReligionslehrerInnen an VS und KMS im 2., 4., 5. und 20. Bezirk

Zeit: Dienstag, 28.05.2013, 15.00 – 17.00

Ort: Großer Sitzungssaal, Singerstraße 7/4, 1010 Wien

Für alle ReligionslehrerInnen an VS und KMS im 7., 8., 16. und 17. Bezirk

Zeit: Montag, 03.06.2013, 15.00 – 17.00

Ort: Großer Sitzungssaal, Singerstraße 7/4, 1010 Wien

Für alle ReligionslehrerInnen an VS und KMS im 1., 3., 11., 14. und 15. Bezirk

Zeit: Mittwoch, 05.06.2013, 15.00 – 17.00

Ort: Großer Sitzungssaal, Singerstraße 7/4, 1010 Wien

Thema: Religionspädagogische Überlegungen zum konkreten Unterrichtsgeschehen

Bereich FI Herbert Vouillarmet

Für alle ReligionslehrerInnen des Bereichs

Zeit: Donnerstag, 06.06.2013, 15.00 – 17.00

Ort: 2700 Wr. Neustadt, Neukloster, Bernhardsaal

Thema: Religionspädagogische Überlegungen zum konkreten Unterrichtsgeschehen und Wortgottesfeier mit Bischofsvikar Msgr. Dr. Rupert Stadler

Bereich FI Gertrud Theil

Für alle ReligionslehrerInnen an VS und KMS im 13. und im 23. Bezirk

Zeit: Donnerstag, 16.05.2013, 15.30 – 17.30

Ort: Großer Sitzungssaal, Singerstraße 7/4, 1010 Wien

Für alle ReligionslehrerInnen an VS und KMS im 22. Bezirk

Zeit: Mittwoch, 22.05.2013, 15.30 – 17.30

Ort: Großer Sitzungssaal, Singerstraße 7/4, 1010 Wien

Für alle ReligionslehrerInnen an VS und KMS im 9. und 21. Bezirk

Zeit: Dienstag, 04.06.2013, 15.30 – 17.30

Ort: Großer Sitzungssaal, Singerstraße 7/4, 1010 Wien

Thema: Religionspädagogische Überlegungen zum konkreten Unterrichtsgeschehen

Bereich FI Christine Edlinger MEd

Für alle ReligionslehrerInnen im Vikariat Nord zur Auswahl:

Zeit: Mittwoch, 05.06.2013, 15.30 – 18.00

Ort: Volksschule 2136 Laa/Thaya, Hubertusgasse 17

Zeit: Donnerstag, 06.06.2013, 15.30 – 18.00

Ort: Volksschule 2122 Ulrichskirchen, Neue Schule 1

Zeit: Dienstag, 11.06.2013, 15.30 – 18.00

Ort: Volksschule 3710 Ziersdorf, Erlenaugasse 10

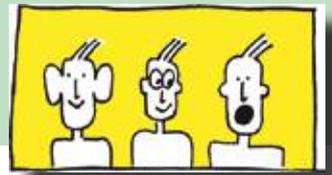
Für alle ReligionslehrerInnen im Gemeindegebiet Klosterneuburg

Zeit: Dienstag, 18.06.2013, 15.30 – 18.00

Ort: Pfarrhof, 3400 Kierling, Kirchenplatz 1

Thema: Religionspädagogische Überlegungen zum konkreten Unterrichtsgeschehen





Die Messe – Wie Eucharistie gefeiert wird

Hier findet sich eine gute und kompakte Einführung in Ablauf und Bedeutung der Eucharistie, die einem besseren Verständnis des Geschehens dient und für die Arbeit in Schule und Erwachsenenbildung bestens geeignet ist.

DVD-ROM: PDF-Dateien, Kontextor
ab 10 Jahren, 45 Minuten

Die Taufe

Ausgehend von der Reflexion, welche Hilfestellung der Glaube für den Lebensweg geben kann, machen die Filme deutlich, dass die Taufe kein magisches Ritual ist, sondern das äußere Zeichen am Beginn eines Glaubensweges.

DVD-ROM: vier Bilder zu Elementen der Taufe und Arbeitsmaterial
ab 8 Jahren, 24 Minuten



Strafstoß

Ein ganz besonderes Geschenk bekommt der zehnjährige Ulli von seinem älteren Bruder Kai zum Geburtstag: Es handelt sich um einen Fußball mit der Originalunterschrift eines Nationalspielers. Jedenfalls behauptet Kai, das runde Leder sei extra für den kleinen Fußballfan Ulli signiert worden ... Allerdings zeigt sich ...

Zusatzmaterialien: Casting-Szenen, Lieder, Bildergalerie
DVD-ROM: Bildergalerie, Bilder zum Ausdrucken, Arbeitsmaterialien, Unterrichtsentwürfe
ab 8 Jahren, 17 Minuten

Die Buße

Ausgehend vom Ladendiebstahl eines Jugendlichen versucht der Film, Schuld als existentielle Erfahrung des Menschen zu verdeutlichen. Der zweite Teil zeigt einen Weg auf, wie man mit Schuld umgehen kann. Anhand einer konkreten Beichtsituation wird deren Ablauf erläutert.

ab 12 Jahren, 18 Minuten, Dokumentation

Die Kommunion

Die Dokumentation erklärt für Kinder die Bedeutung der Eucharistiefeier und dient auch zur Vorbereitung auf die Erstkommunion.

ab 6 Jahren, 18 Minuten

Die Krankensalbung

Der Film veranschaulicht die wichtigsten Gesten und Symbole des Sakraments und begleitet eine junge Frau, die mehrfach die Krankensalbung empfangen hat.

ab 14 Jahren, 19 Minuten

Filme zur Gemeindegearbeit

Das erste Mahl (20 Minuten)

Die Firmung (19 Minuten)

Vater Unser (15 Minuten)

Helmut wird Priester (16 Minuten)

ab 8 Jahren, 70 Minuten

Abendmahl – Gemeinschaft mit Jesus

Der Film vermittelt Basiswissen über das Abendmahl.
ab 12 Jahren, 17 Minuten

Kirchen: Räume für Begegnung und Gottesdienst

Der neu gedrehte Film stellt die Vielseitigkeit christlicher Kirchen am Beispiel der Marktkirche in Hannover dar. Parallel dazu wird der Ablauf eines Gottesdienstes erläutert.
ab 14 Jahren, 17 Minuten

Symbole und Feste im Judentum

Der Film bietet Informationen zu Symbolen und den wichtigsten jüdischen Festen.

Format: PAL 4:3; wahlweise mit deutschen Untertiteln
DVD-ROM: Materialien in PDF-Format.
ab 10 Jahren, 13 Minuten

Symbole und Zeichen im Christentum

Um religiöse Symbole in ihrer letzten Tiefe erfahren zu können, bedarf es einer behutsamen Hinführung zum eigentlichen Verständnis. So wird Symbolerziehung wesentlich zu einem pädagogischen Geschehen.

Format: PAL 4:3; Untertitel wahlweise deutsch für Hörgeschädigte

ab 12 Jahren, 27 Minuten

Sperrholzpiraten

Der Animationsfilm erzählt eine Geschichte über Freundschaft, Trennung und die Schwierigkeiten eines Abschieds.

ab 8 Jahren, 17 Minuten



Karl Grohmann,
www.avmedien-wien.at



Aline Kurt

Religions-Projekte zum Anfassen und Erleben

2013, Verlag An Der Ruhr

ISBN 978-3-8346-2316-4, EUR 23,60, Grundschule: Klasse 1-4

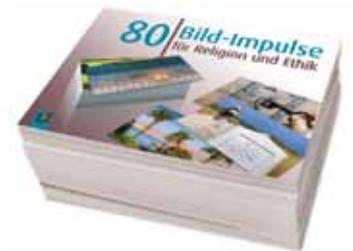
Religion ganz nah am Leben und an den Erfahrungen der Kinder: Genau das können Sie durch handlungsorientierten Unterricht begreifbar machen. Anstelle von Kopiervorlagen zum bloßen Ausfüllen erhalten Sie Anregungen und Anleitungen, mit denen die Kinder aktiv werden.

Unser Tipp für einen aktiven Unterricht:

80 Bild-Impulse für Religion und Ethik

2012, Verlag An Der Ruhr

ISBN 978-3-8346-2262-4, EUR 20,60



Facultas Dombuchhandlung am Stephansplatz

Stephansplatz 5, 1010 Wien

T +43 1 512 37 09

F +43 1 512 37 09-17

E stephansplatz@dombuchhandlung.at

facultas.dom



Das ganz besondere Kartenspiel:
DAS GEBETS-SPIEL

für Kinder und junge Menschen

- allein
- zu zweit
- in der Gruppe



Vorderansichten

3. Bitten:
Gott eine Fürbitte pantomimisch zeigen

Ich überlege mir, worum ich Jesus bitten kann...

...und zeige ihm die Bitte mit einer Pantomime (also ohne Worte, nur in Gesten).

Beispiel für die Kartentexte

Eine spielerische Anleitung zu fantasiereichem Gebet, ab März erhältlich.

Unverbindliche Vorreservierung:

Michael Scharf, Kinderseelsorge/Apg2.1 der Erzdiözese Wien

m.scharf@edw.or.at

PILGRIM-Soirée: Lebenskunst und Vergänglichkeit

Der Beitrag von Literatur und Musik zum Bildungsverständnis der PILGRIM-Schulen sollte durch die PILGRIM-Soirée sichtbar werden.

Der Schauspieler Florian Teichtmeister las Texte u.a. von Erich Fried, Kurt Tucholsky und Else Lasker-Schüler, in denen die Lebenskunst und das Wissen um die Vergänglichkeit zum Ausdruck kamen. Die Mezzosopranistin Elisabeth Kulman brachte zwei Lieder von Johannes Brahms zur Aufführung, in denen die Sehnsucht des Menschen nach Geborgenheit eindrucksvoll nachvollziehbar wurde.

Im Sinn der interreligiösen Ausrichtung der Initiative „PILGRIM“ waren bei der „Soirée“ auch altkatholische, muslimische und buddhistische RepräsentantInnen anwesend. „Gerade in der Zusammenarbeit der unterschiedlichen Religionen zu Themen der Nachhaltigkeit entwickeln sich Projekte, die den Dialog fördern und Integration in Österreich bewirken.“

Dass Vernetzung wichtig ist, wurde Anfang November 2012 sichtbar: Erstmals wurde PILGRIM Mitglied im „Internationalen Verband für Christliche Erziehung“, wodurch der europäische Raum nunmehr als Zielgruppe für PILGRIM offen steht.

Wenn eine Schule in diesem Schuljahr bereits Projekte durchgeführt hat, gerade mitten drinnen steckt oder in Planung steht, ist eine Anmeldung für PILGRIM bis Mitte März 2013 möglich.

Kontakt:

Martha Finger (martha.finger@edw.or.at)

HR Dr. Johann Hisch (office@pilgrimschule.at)

Johann Hisch



Quo vadis?

Treffpunkt für Engagement in der Kirche

Angebote für Schulklassen

„Spring ins Leben“:

Verschiedene Berufsmöglichkeiten in der Kirche kennenlernen.

Zielgruppe: Oberstufe

„Schon richtig entschieden?“

Tipps für das Treffen guter Entscheidungen.

Zielgruppe: Schüler ab 7./8. Schulstufe

„FACEbook – FAITHbook“

Ordensleute erzählen aus ihrem Leben.

Zielgruppe: alle Altersstufen

Die Einheiten dauern max. 60 Minuten, rechtzeitige Anmeldung erbeten.

Quo vadis?

Treffpunkt für Engagement in der Kirche

Stephansplatz 6, 1010 Wien

Tel.: 01-5120385

www.quovadis.or.at

office@quovadis.or.at

Medienpreis 2013

wirk_kraft_religion

mitreden_mitmachen_einsenden
Schüler/innen_Studierende_Lehrer/innen

**Bringt die prägende Kraft des
Religiösen in Schule und Alltag
kreativ zur Sprache!**

Audio / Videofile digitale Präsentation Bild / Foto Druckwerk Grafik

<http://wirkkraftreligion.wordpress.com>

Spätester Einreichtermin: 5. April 2013

Weitere Information:



Interdiözesanes Amt für
Unterricht und Erziehung
1010 Wien, Singerstraße 7, Stiege VI
E-Mail: dot.comm@edw.or.at



HERDER

Wir setzen Lesezeichen!

Wanner



video2brain

Verlagspostamt: 1010 Wien
Erscheinungsort: Wien
P.b.b. - DVR 0029874 (108)
02Z031509M

Herr,

ich habe Zeit.

Ich habe meine Zeit für mich.

Alle Zeit, die du mir gibst,
die Jahre meines Lebens,
die Tage meiner Jahre,
die Stunden meiner Tage,
sie gehören alle mir.

An mir ist es, sie zu füllen,
ruhig und gelassen,
aber sie ganz zu füllen, bis zum Rande.

Herr,

ich bitte dich heute nicht um die Zeit,
dieses und dann noch jenes zu tun.

Ich bitte dich um die Gnade,
in der Zeit, die du mir gibst,
das zu tun,
was du willst, das ich tue.

Michel Quoist